

# Die Schlacht bei La Bassée und Arras.

## II.

### Vortriffschlacht.

Drei Stellen in der Schlachtfont der Armee des Kronprinzen von Bayern waren es, an denen am 9. Mai die französische Granate dem Bajonett einen Weg gebahnt hatte.

Den Feind bei Lens wieder hinauszurufen, konnte der Oberbefehlshaber den dort stehenden Baderisen ruhig überlassen. Er hat sich nicht getraut. Einige Kompagnien stellten sich den Franzosen frontal gegenüber und wichen langsam zurück, mit dem Auftrag, sie gegen die zweite Stellung nach sich zu ziehen. Die Artillerie legte hinter den Feind Sperre, das jede Verbindung unterbrach. Von Nord und Süd aber ging in unseren Gräben je ein Bataillon, die Kommandeure an der Spitze, mit Handgranaten, gegen Flanke und Rücken der Franzosen vor. Als am Morgen des 10. Mai die überlebenden Siebenhundert des französischen Regiments 114 mit ihren 6 Maschinengewehren die Waffen freizien, erlitten sie an den Helmüberzügen der Sieger dieselbe Nummer, die sie am Kragen trugen. Der tapfere löblich verwundete Kommandeur und ein Major des französischen Regiments fanden ihre letzte Ruheflut im Friedhof des deutschen Truppenteils mitten unter den todtigen Jenden.

Wetterlich genügte die eigene Kraft der dort stehenden deutschen Truppen nicht, um die eingebrungenen Waffen des Feindes zurückzubringen. Dort mußte die oberste Führung ihre Reserve einsehen.

Sorgfältigste Vorbereitung des hier im französischen Rohlenrevier dichten Bohrweges gestattete ihre schnelle Verfertigung. Bereits um die Mittagsstunde des 9. Mai nahm ein sächsisches Jäger-Bataillon die Baderisen auf der Vortriffshöhe auf, bayerische Jäger verfrachteten die schwache Besatzung von Souchez. Am Abend standen mehrere Infanterieregimenter in der Gegend südlich Lens zur Verfügung, weitere Regimenter führten Zug auf Zug heran. Die Straßen bedeckten berittene Truppen, Kolonnen und Trains der bisher in Reserve stehenden Truppenkörper. Bis zum Mittag des 10. Mai konnte der Oberbefehlshaber alle im Armeebereich verfügbaren Truppen dort versammeln. Ein festes Armeekorps etwa hatte er damit zur Hand. Das möge wohl viel heißen; wenig genug war aber diese Verfügung gegenüber der feindlichen Übermacht. Und wie im deutschen Heere es stets als vornehmste Pflicht galt, den Kameraden zur Seite zu stehen, so sandten die kommandierenden Generale der nicht angegriffenen Nachbarmarkierungen aus freien Stücken ihre, bei den breiten Fronten nur recht spärlichen Reserven bereitwillig an die bedrohten Stellen.

Alles zu vereinigen, um mit einem großen Schlag den eingebrungenen Feind hinauszurufen, dieser Gedanke lag nahe. Die Wirklichkeit verbot seine Ausführung. War auch der Feind zwischen Souchez und Neuville an den Höhen 119, 140 und den Waldändern südlich davon zum Stehen gebracht, so hätten vielleicht die schwachen bayerischen Truppen hier einen neuen großen Angriff nicht widerstehen können. Sie bedürften der Unterstützung.

Schon am späten Abend des 9. Mai schoben sich die ersten Regimenter in ihre Linie ein.

Sie begnügten sich nicht, sie zu halten und zu verteidigen. Südöstlich Souchez kreuzte eine tief eingeschüttete Mulde nach Süden, zwischen dem Rücken, auf dem unsere Schützen lagen, und der Höhe, deren südöstlicher Ausläufer der Kirchhof dieses Dorfes trant. Artilleriemulde hieß sie in unseren Stellungskarten. Hier fanden nach einige bayerische Feldgeschütze und 2 schwere Feldhaubitzen, die der Feind überzant hatte, aber nicht hätte zurückführen können. Bayern und Elsaß-Lothringer gingen von Giverny aus vor, bis in die Mulde waren sie den Feind zurück. Schon sind die Geschütze zwischen beiden Linien. Heftige Einzelkämpfe entspielen sich um sie in der Nacht und am nächsten Vormittag. Immer wieder versuchten die Unseren, die Geschütze zu nehmen, ein Tapferer nach dem anderen fällt unter dem Feuer von Maschinengewehren, die der Feind eigens zum Schutz der eroberten Beute aufgestellt hat. Den Franzosen gelangt es aber ebenjowenig, die Geschütze in Sicherheit zu bringen. Die schweren Säubigen verantern sie mit Eisenketten, die bis in ihren westlich der Mulde gelegenen Graben zurückgepannt sind. Das Schicksal will es, daß den Söhnen des Reichstades, die so wieder ihre Pflicht für ihren Kaiser und ihre Heimat tun, ein Fremdenregiment der marokkanischen Division gegenübersteht, das mit fast völliger Vernichtung den Lohn der Vaterlandsliebe erntet.

Weiter südlich in Neuville und nördlich davon tragen Kurhessen, Elsaß-Lothringer und Westfalen die bayerische Linie weiter vor.

So hatte der Einsatz dieser wenigen Regimenter nicht nur unsere Linie der großen Einbruchsstelle gegenüber gestärkt, sondern die Franzosen verdrängt, am 10. Mai hier den Angriff im großen Maße zu erneuern. Nur bei Neuville griff er mit kleineren Abteilungen immer wieder erfolglos an, während südlich des Dorfes das in seinen Gräben von West, Nord und Süd umfachte bayerische Regiment, vom feindlichen Artilleriefeuer und Minenwürfen überhäutet, im erbitterten Kampf mit der feindlichen Infanterie seine Stellung hielt. Von dort bis zur Scarpe gezerrte sich nach der blutigen Lehre von Tage vorher das 17. französische Armeekorps und die 19. Inf.-Division am 10. Mai nicht anzugreifen.

Verzweifelt erlitten die Lage an der Vortriffshöhe. Noch mehr als früher schon war nach dem französischen Einbruch südlich Garenen unsere Stellung hier durch den Feind umfaßt. Seine Artillerie, die am 9. Mai der Infanterie gefolgt und nordwestlich La Targette in Stellung gegangen war, ließ sogar in den Rücken unserer Gräben bei der

Kapelle. Jeder Verkehr südlich der Höhe entlang nach Ablain und Garenen war bei Tage unter Feuer unmöglich, als am Nachmittage des 10. sehr starkes Artilleriefeuer auf diesen Stellung lag, rückt ein sächsisches Infanterieregiment zur Unterstützung der Baderisen in den gefährlichen Abschnitt ein.

Dem südlich Souchez kommandierenden General standen daher

nur mehr zwei frische Infanterieregimenter zur Verfügung,

mit denen er am Abend zwischen diesem Dorf und Neuville anzugreifen befohlen erhielt. Artillerie bereitete den Angriff vor. Im Aufmarsch an der einzig möglichen Stellung beiderseits Vinn konnte der französische Luftaufklärung nicht verborgen bleiben, der Einsatz der Beobachtungsstellen in die Infanterielinien nicht ohne beträchtliche Verluste abgehen.

Und doch war es eine Lust für die Truppe, heraus aus der Einförmigkeit der Stellungskämpfe zu kommen und aufzuziehen zu können, beinahe wie man es in der Herbstfeldschlacht getan, für die Sommerfeldschlachten erhoffte. Da errang man leicht Verluste an Mann, Ross und Gerät.

### Am 7. Uhr abends brach der Angriff los,

die frischen Regimenter, ein württembergisches von Giverny aus, ein sächsisches über Höhe 140 mitten zwischen den im Gesicht stehenden Teilen. Ueber die feindwärts abfallenden Hänge galt es voranzukommen, gegen die feindliche Infanterie, die sich in unsere vorderen Stellungen und in neu angelegten Gräben einzurichten mehr als 24 Stunden Zeit gehabt hatte, gegen die gewaltige feindliche Artillerie, deren hier eingelebte Feuerleiter jeden Baumstumpf, jeden Erdaufwuchs besser kannten als auf einem jahrelang gewohnten Schießplatz.

Ein Feuersturm empfing daher unsere Schützenmäße.

Hier und dort reißt er Lüden in die Tapferen. Aber jeder weicht, bei uns, in jedem einzelnen Leib nur der Drang an den Feind. Und es geht. Aus Souchez heraus, unterführt von den von Giverny her stürmenden Württembergern,

### nehmen bayerische Jäger den Kirchhof,

der das Dorf beherrscht. Weiter südlich in die Artilleriemulde des französischen Württembergers und Elsaß-Lothringers, mitten unter den Schüssen der Kanoniere. Der erste will jeder sein, die Waffe, die ihm sein Kriegsherr anvertraut, die überlegene Kraft ihm zurück, wieder zu gewinnen. Diesmal gelingt's! Unser find die Kanonen, unser die angelegten schweren Säubigen. Und westlich der Mulde gräbt sich die perfekte Schützenlinie ein, hinter sich die überannte erste französische Linie lassend.

Wot hier die tiefe Mulde einigen Feuersturz, so schloß er weiter südlich, wo die Säubigen vordrangen. Mit schweren Verlusten nur konnte das tapfere Regiment die Höhe 123 stürmen und halten. Für zum Schutz unserer Artilleriebeobachter notwendiger Beistand lohnte die Opfer.

### Auch in Neuville bringt

der Kampf Mann gegen Mann, Haus um Haus uns Gewinn. Vor allem aber hat unser Angriff am Abend des 10. Mai den Franzosen gezeigt, daß wir nicht gewillt waren, ihre Angriffe in der Verteidigung zu erdulden, sondern daß die an Zahl so schwache Truppe sich nicht scheute, selbst anzugreifen.

Die Eigenhaft, die den Sieg im Kriege verbringt, den eisernen Willen, unsere Führer und Truppen hatten sie bewiesen.

# Halle und Umgebung.

Halle, den 21. August 1915.

## Neue Markttagge in Halle.

Am nächsten Montag, den 23. August, beginnt in Halle ein neuer Markt zur Verlogung der Bevölkerung mit preiswerter Marktware. An diesem Tage und am Mittwoch und Freitag jeder Woche werden landwirtschaftliche Erzeuger von Marktwaren ihre Erzeugnisse selbst auf dem Marke an die Hausfrauen zum Verkauf bringen. Zwischenbändler (Höter) und andere Wiederverkäufer werden auf diesem Marke weder zum Einkauf noch zum Verkauf zugelassen.

Fürs erste werden nur die üblichen Marktwaren von den landwirtschaftlichen Erzeugern angefahren werden; in der Hauptfache Kartoffeln und Gemüse, auch Obst. Eäter wird auf dem Produzentenmarkt, wie er wegen des unmittelbaren Verkaufes der eigentlichen Produzenten an die Verbraucher genannt wird, auch manche andere Marktware zu haben sein.

## Kontrolle der Lebensmittelpreise.

Angelehnt der im Mittelpunkt des Interesses stehenden Maßnahmen gegen die Teuerung sei hier noch folgende Mitteilung aus Berlin angeführt:

Der Magistrat von Berlin hat einem Programm über die Einrichtungen zur Bekämpfung übermäßiger Lebensmittelpreise seine Zustimmung erteilt. Danach sollen zentrale und lokale Organe gebildet werden. Die zentralen Organe haben die Produktions- und Großhandelspreise zu beobachten. Die lokalen Organe haben den Kleinhandel zu überwachen. Sie sollen Informationen von der Zentrale erhalten, den Kleinverkauf kontrollieren und das Preisenergebnis der Zentrale mitteilen. So sollen Produzenten, Groß- und Kleinbändler sich unter ständiger Aufsicht befinden. Für die Tätigkeit der Zentrale sind in Betracht kom-

menden Nahrungsmittel in vier Gruppen eingeteilt, nämlich erlesene Gemüse, Kartoffeln, Obst; zweitens Fleisch, Fleischwaren, Fette, Fische (frisch gefangen und zubereitet); drittens Milch und ihre Produkte, Eier, Pflanzenzettel und viertens Säulenfrüchte, Reis, Getreid, Graupen, Kolonialwaren und Konferenzen. Die geplante Kontrolle über die Lebensmittelpreise soll ergänzt und gefördert werden durch einen Nachrichtenaustausch zwischen den deutschen Städten, deren Einrichtungen sie zur Beurteilung der Preisbildung in besonderem Maße befähigen. Es kommen hauptsächlich außer Berlin in Betracht die Städte München, Leipzig, Köln, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Stuttgart, Hannover, Mannheim und Hamburg.

## Bessere Verwendung der Vielesgaben für die deutschen Gelangenen

Die Abteilung für Gefangenenernährung vom Roten Kreuz ist Mittelwegen vom Britischen War Information Bureau in London zugegangen, daß Vielesgabenpunkte für deutsche Kriegsgefangene vielfach infolge ungenügender Verwendung in sehr schlechtem Zustande an ihr Ziel gelangten, so daß die darin enthaltenen Gegenstände verdarben oder zerbrachen den Adressaten ungenützlich wurden mußten.

Es wird daher den Absendern von Vielesgaben für deutsche Gefangene in England empfohlen, für möglichst sorgfältige Verwendung Sorge zu tragen, am besten die Gegenstände in Sackinwand oder ähnliche haltbare Stoffe einzunähen.

## Einschränkung des Briefverkehrs nach dem nichtfeindlichen Ausland.

Zur zweckentsprechenden Durchführung der während des Krieges notwendigen militärischen Überwachung des Nachrichtenverkehrs mit dem Ausland ist es erforderlich, daß der Briefverkehr der offen aufzuklärenden Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland, mit Ausnahme der besten Teile Belgians und Neutralitätsland, gleichwohl ob die Briefe in deutscher oder in einer für den Briefverkehr nach dem Ausland geläufigen fremden Sprache abgefaßt sind, nicht über zwei Bogenzeiten genötmischen Briefformats (Amar) hinausgeht. Die Briefe dürfen keine Anlagen enthalten, in denen sich Nachrichten, besonders über Truppenbewegungen, Neuformationen, Verhältnisse im Inlande wie a. B. Teuerung der Lebensmittel vor befinden, sie müssen ferner in deutscher, ohne weiteres gut lesbarer Schrift mit nicht zu engem Zeilenabstand geschrieben sein, auch dürfen keine Schriftzeichen über solche einer anderen Richtung quer hinweglaufen. Bei Geschäftsbriefen kann, wenn sie im übrigen den vorliegenden Bestimmungen entsprechen, der Inhalt den Raum von zwei Bogenzeiten überschreiten und die Befügung von Nechnungen, Preisverzeichnissen und dergleichen geschäftlichen Anlagen erfolgt.

Zur Verwendung der Briefe nach dem Ausland dürfen nur Umschläge verwendet werden, die aus einer e i n f a c h e n Papier oder Stofflage, also o h n e Futtereinlage aus Gebirgspapier oder anderen Stoffen, hergestellt sind. Bei Briefen, die den angegebenen Anforderungen nicht entsprechen, müssen die Absender damit rechnen, daß sie infolge der Erörterung des Briefumschlags mit mehrwöchiger Verzögerung an Bestimmungsort zu treffen. Bei jeder Gelegenheit wird besonders darauf hingewiesen, daß der Mißbrauch der nach dem Ausland gerichteten Sendungen sich naturgemäß um so rascher ausbreitet und vürdlicher gestaltet wird, je geringer die Zahl der zu bearbeitenden Sendungen ist. Es ist daher wünschenswert, daß die Zahl der Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland auf das unabwiesbare Bedürfnis beschränkt wird.

## Spende der Eisenbahn-Arbeiter und Hilfsbeamten.

Wiederholt konnte mit besonderer Genugtuung größerer Gaben gedacht werden, die aus Arbeiterkreisen stammen. Auch heute ist wieder von einer dazwischen, besonders geschätzten Spende zu berichten: Die unter den Arbeitern und Hilfsbeamten der Eisenbahn einmütig zustande gekommene Spende zum Besten der Kriegs-Invaliden hat den erfreulichen Betrag von 842,03 Mark ergeben. Auf Wunsch der Spender wurde diese Summe dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz für die Abteilung „Ältere und Invalidenfürsorge“ überwiesen. Diese Abteilung stellt es sich zur Aufgabe, den besessenen, kranken Kriegsinvaliden durch die Zusammenführung von Waisenkindern, veranlaßt, in den vollen Besitz ihrer Gesundheit zurückzuführen und wieder arbeitsfähige Mitglieder unserer Volksgemeinschaft zu werden.

## Arbeitsplan des Stadttheaters in der kommenden Spielzeit.

Außer den Neuerwerbungen, die bereits a. T. veröffentlicht wurden, beschäftigt die Zeitung des Stadttheaters eine Reihe der wertvollsten Werke der dramatischen und der Opernliteratur zur Aufführung zu bringen. Im Schauspiel werden u. a. neu vorbereitet: „Faust“ von Goethe, „Die Braut von Messina“ von Schiller, „Was ihr wollt“ von Shakespeare, „Macbeth“ von Shakespeare in der Schillerischen Fassung, „Heddes und Marianna“ von Deibel, „Der Traum ein Leben“ von Grillparzer. Von Werken der neueren Literatur ist besonders auf Schillers „Glockenspieler“ zu erwähnen. Der Spielplan der Oper steht fest folgende bedeutenden Einführungen vor: „Paphigenia in Aulis“ von Gluck, „Der Barbier von Bagdad“ von Cornelius, „Sans Souci“ von Wagner, „Der Prophet“ von Heuberger.

## Das Eisene Kreuz.

Dem Hauptmann d. E. Göhm, Bataillionskommandeur in einem Reserve-Inf.-Regt., ist das Eisene Kreuz I. Klasse verliehen worden. Hauptmann Göhm hat auf dem östlichen Kriegsschauplatz an der Spitze seines tapferen Bataillons eine Befestigung der Stellung F. erstritten, den Ring durchbrochen und so den Weg nach der Stellung frei gemacht.

## Abschiedsabend zum Besten der Kriegsblinden.

Seinen Abschiedsabend zum Besten der Kriegsblinden unseres Armeekorps zu geben — das ist ein Gebraute, das ehemalige Krieger unseres Stadttheaters Herrn Albert Friedrich besonders eht.

Der hervorragende „Erbhörer“, der nicht minder treffliche „Admirens“, der reize Charakterdarsteller, der unter den genauen in manche andere Natur im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit im hällischen Stadttheater durch die großen Leistungen seiner durch und durch disziplinierten, stets hohen, erdrudersollen Künstlerstaffel zu Persönlichkeit ausgearbeitet hat, die in der Erinerung weiter leben, fand auch im Vorrausjahre eine äußerst glänzende Subjektivität und den gemündeten Erfolg „Ihrens Städtegenosse aus der nordischen Dorf“ wußte fiel in Friedrichs maßgebender Darstellung. Dieses „Wohlsat“ brimit Feuer seine Stärke in der Charakterisierung dieser Probleme,

Fahnen Fertige Fahnen, in allen Landesfarben Fahnenstoffe, Schnuren, Quasten, Stangen O. Huth & Co. Grösse Steinstrasse. Halle a. S. Marktplatz.





**Fernrut 1797** **Georg Andres** Alte Promenade 1a.  
**feine Herrenschneiderei**  
 bringt den größten Teil seines Warenlagers zum billigen Verkauf und bietet um gütigen Zuspruch.  
 Die Preise sind netto bis 31. August gültig.  
 Winter- od. Sommeranzug 65, 70, 75 Mk. | Sommerpaletot 50, 55, 60, 65 Mk.  
 Winterpaletot . . . . . 65, 70, 75 Mk. | Beinkleider . . . 16, 18, 20, 24 Mk.

**Offene Stellen**  
**Männliche.**  
**Buchhalter bzw. Buchhalterin**  
 zum sofortigen Eintritt bei gutem Gehalt gesucht. Mittelfreie, möglichst unverheiratete Herren bzw. Damen wollen ihre Bewerbung unter Einreichung von Zeugnisabschriften und Markenbild wie Altersangabe richten an  
**Kauscher Werk,**  
**Braunkohlenbergwerk und Brikketfabrik,**  
 Neus-Petershain, N.-L.

**Hallesches Bankhaus**  
 sucht für leitende buchhalterische Arbeiten mehrere Beamte in dauernde Stellung. Die Position eignen sich auch für Kriegsbeschädigte.  
 Angebote unter U. J. 7575 an Rudolf Hoffe, Halle a. S.

**Lehrling**  
 kann am 1. Oktober eingestellt werden.  
**Reinhold Steckner,**  
 Bankgeschäft.

**Elektro-Monteuere,**  
 tüchtige Arbeiter, für dauernde Stellung gegen höchste Löhne gesucht.  
**Funger & Haage.**

**Weibliche.**  
 Zum 1. Oktober 1915 wird ein **Fräulein gesucht,**  
 welches das Köchengeberfährer für ärztliche Zwecke vollst. beherrscht, insbes. Schädelaufnahmen. Außerdem wird Fertigkeit für Photographie und Stenographie verlangt. Stützegehalt 1500 Mk. jährlich.  
 Königl. Universitäts-Nerven-Klinik in Halle a. S.

**Kontoristin**  
 mit guten Empfehlungen gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften erbeten unter O. 3022 an Haasensteln & Vogler, Halle a. S.

**Pflegerin,**  
 die nach Verordnung des Arztes auch Einreibungen geben kann, für Nachtschlaf gesucht. Offerten mit C. 2257 an die Exped. 25. St.

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche.**  
 2 junge Frauen suchen **Nährarbeit**  
 in Haus. Maschine vorhanden. Off. unter W. 2253 an die Expedition.

**U. Roth's**  
**Zement-Fabrik**  
 Portland-Zement

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
 wissenschaftliche und geschäftliche, Hand und Maschine, Vervielfältigungen durchsicht. Stenographie u. a. liefert  
**Hallesche Schreibstube.**  
 Geachtetes Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreibe, Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärtig.  
 Karlstraße 16. Fernsprecher 8032.

**Wir brauchen keine teuren Stretchhölzer mehr!!**  
 Jeder kann sich von nun ab selber umgänglich und billigeren Strempolierholz herstellen!  
 Willen Sie aufmerksam das Folgende in der nächsten Nummer lesen?  
 gewaltigen Sieg deutscher Industrie!!

**Vermietungen.**  
**Neumarktstraße 34**  
 2 schöne Wohnungen mit Küche, neu geputzt, 7. I. April 3 um. ev. u. Wohnst. Stüb. u. Schafz. Rankenbergstr. 25.

**Königsstraße 61** 1. u. 2. am Eisenbahn-Direktionsgebäude, 1. Oktober zu vermieten 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Innenkloset, Keller und Bodensammer. Näheres beim Hausmann.

**Sophienstr. 26, part.,**  
 hochherrsch. Wohn., 4 Zim. u. Corridor, 600 Mk., pr. 1. Oktober oder später an alt. Ehepaar oder eins. Dame zu vermieten. **Bantier Haagenstein.**

**Taubenstr. 9a**  
 Wohnung für 270 Mk.  
 am 1. 10. zu vermieten durch **G. Drebinge, Burgstr. 50, Tel. 3019.**

**Mietsgesuche.**  
**Hochherrsch. Wohn.**  
 7-8 Zimmer, außer Zubehör, elektr. Licht mit Garmentenabzug, ferner auch zum Feuertank, ferner auch zum Feuertank, ferner auch zum Feuertank, ferner auch zum Feuertank.

**Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement**  
 diesem an Qualität gleichkommend. Insbesondere gut zum Feuertank, ferner auch zum Feuertank, ferner auch zum Feuertank, ferner auch zum Feuertank.

**Arbeiter**  
 für Tiefbohrungen stellt sofort ein **Spezialmonteur Tiefbohrer**, vorm. H. Thumann, Halle a. S., Merseburgerstraße 45a.

**Erdarbeiter**  
 werden eingestellt. **Besteute Mühlgraben am Jägerplatz.**

**Jungen Mann**  
 für Lager und Kontor sucht halbmonatlich **J. C. A. Neidhardt,**  
 Getreidegeschäft, Postf. a. 5.  
**Tücht. Maschinenchloffer**  
 gesucht. **Albert Mohr,**  
 Maschinenfabrik, Deltischstr. 30.

**Jüngerer militärfreier Mann**  
 (stetiger Redner) für Jubilationsrechnungen per sofort gesucht.  
**Strassenbahn und Elektrizitätswerk Bernburg.**

**Über Land und Meer**  
 Viertel, N. L., Leber-Post 65 Pf.  
**Kriegsjahrgang 1914/15**  
**Joseph v. Lauff,**  
 ein berühmter Kenner des Waffenhandwerks, Schüler in fortlaufender Darstellung die Ereignisse des gegenwärtigen ungeheuren Bürgerkrieges. Daneben zahlreiche illustrierte Kriegskunstwerke.  
**literarisch wertvolle Kriegsbriefe**  
**angegebener Dichter und Schriftsteller,**  
 die neueste Erzählung von **Ernst Zahn:**  
**Der Gerngroß,**  
 ein humorist. Roman von **Rud. Presbner:**  
**Der Rubin der Herzogin,**  
 geistreiche Novellen, Erzählungen, Satirische und humoristische Artikel usw.  
**Prächtiger Bilderbogen**  
 Probe-Zimmer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der **Verlagsanstalt** in **Stuttgart.**

**Tee in allen Sorten,**  
**Souchong, Congo, Java, Ceylon, Ind. Blau, auch Mischungen**  
 alles in Pflanzungen mit Garantie rein, wohlschmeckender Ware, u. zwar:  
 feinste zu Mk. 3.40 per 1/2 kg.  
 feine " " 2.60 " "  
 gute " " 2.20 " "  
 mittlere " " 2.00 " "  
 vorz. liefert gegen Zahlung, bei Abnahme von mindestens 3 Pfd. gratis, franco und von 5 Pfd. nettofrei.  
**Oswald Becken & Co.,**  
 Hamburg 93, Alsterdamm 35.

**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
 vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

**Niederlage bei H. Schnee Nachf.**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.  
 :: Katalog gratis ::

**Trauer-Hüte**  
 in grosser Auswahl.  
**Pelzschu & Oelkers**  
 Leipziger Str. 14.

Die Verwaltung der Volksküche und Raffschalen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Marken bei den angebotenen Verkaufsstellen zu haben sind, die an Bedürftige verteilt werden können.

**Die Volksküche**  
 befindet sich:  
**Brunnenstr. Nr. 31.**  
 Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.  
 1 ganze Portion zu 25 Pf.  
 1 halbe Portion zu 15 Pf.  
 Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runkel, vormals Otto Hille, Seifstr. 63, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Steinwegstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.

**gegen KATARRH**  
**BRUNNEN-EDMUND**

**Brennholz-Verkauf**  
 der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.  
 Friedrichstraße 13, Zugang von der Defauerstraße. Telefon 5028.  
 1 Rind. sein gesägt = 12,- Mk.  
 1 Rind. = 6,25 Mk.  
 1 Rind. = 0,55 Mk.  
 Nur gutes Kiefernholz.

**Bei Husten, Bronchitis, Grippe, Keuchhusten,**  
**Rotolin-Pillen.**  
 Schützt auf 20. 2. - pro Schachtel in allen Apotheken. Sie sind sowohl erst, auch direkt von uns durch unsere **Vertriebsstelle**  
**Steg & Co., Berlin SW 68.**  
**Ausführliche Prospektüre**  
 kostenlos. **Schöneberg**  
 Ständige Niederlagen in Halle: **Widder-Apotheke** und **Hirsch-Apotheke.**

**Asthma-**  
 Leidenden teile ich anstandslos mit, wie ich von meinem langjährigen (schwerm) Asthma in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde.  
**H. Wegland, Privatier,**  
 München Alandstraße 1

**Trauer-**  
**Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte**  
**Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe**  
 Anfertigung nach Mass schnellstens  
 Auf Wunsch Auswahl ins Haus.  
**A. Huth & Co.**  
 Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

**Ins Feld!**  
 Gummi-Verbindungen, Baby-waren, u. Stoffen zusammengefasst. **Wasserdichte Schallertagen und Gummifäden, Komplettte Reifensäge.**  
**C. Klappenburg,**  
 Gr. Steinstr. 40/41.

**Familien-Nachrichten.**  
**Otto Hecker,**  
 Leutnant d. Res.,  
**Marta Hecker**  
 geb. Weber  
 kriegsgetraut!  
 Halle a. S., d. 19. Aug. 1915.

**Wir haben weiterhin den Verlust folgender Angestellten, welche den Heldentod auf dem Schlachtfelde fanden, zu beklagen.**  
**Wehrmann Richard Heinrich**  
 Grube Alt-Zscherben bei Zscherben,  
**Musketier Hermann Pfanne**  
 aus Nietleben,  
**Reserv. Louis Karl Hartmann**  
 aus Döblau,  
**Musketier Otto Gödicke**  
 aus Nietleben,  
**Unteroffizier Paul Moritz**  
 aus Halle a. S., vorgeschlagen zum Eisernen Kreuz,  
**Wehrmann August Vogler**  
 Pfännerhall bei Braunsdorf,  
**Unteroffizier Albert Poppe**  
 Pfännerhall bei Braunsdorf,  
**Wehrmann Otto Menger**  
 Pfännerhall bei Braunsdorf,  
**Feldwebel Paul Jäschke**  
 aus Gross-Räschen, Inhaber des Eisernen Kreuzes,  
**Reservist Hugo Honskamp**  
 Gross-Räschen,  
**Reservist Adolf Kämmel**  
 Gross-Räschen.  
 Wir trauern um diese braven Mitarbeiter und werden ihnen ein treues Gedenken bewahren.  
**Hallesche Pfännerschaft**  
 Aktiengesellschaft.  
 Z. II.

Sanft und ruhig entschlief heute vormittag 7 Uhr nach langem Leiden im 85. Lebensjahre unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter  
**Frau Eugenie verw. Tiede**  
 geb. Beck.  
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an in diesem Schmerz  
 Max Tiede, Ober-Postsekretär,  
 Karl Tiede, Postsekretär,  
 Elise Holzogel, geb. Tiede,  
 Robert Holzogel, Postinspektor, Leipzig-Gohlis,  
 Robert und Marie Holzogel.  
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 11, den 20. August 1915.  
 Die Beerdigung findet **Montag, den 23. August, 3 Uhr** nachm., von der Kapelle des Nordhofes aus statt.

Am 19. August verschied nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, die herrsgute Mutter meiner beiden Jungen, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte  
**Frau Lene Sternfeld**  
 geb. Sernau  
 im Alter von 33 Jahren.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Max Sternfeld.**  
 Beerdigung Sonntag, den 22. August, 12 Uhr, von der Leichenhalle des Jüd. Friedhofes.